

Die Restauration von M. Friedemann, Thomasgäßchen Nr. 3,
empfehlte heute Abend Karpfen polnisch und Hasenbraten.

(Auf Verlangen.) Heute Abend Rinds-Kalbskotten mit Kartoffeln, wozu ergebenst einladet
A. Kranzky, Schloßgasse Nr. 3.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei
A. Steinbach, Halle'sches Gäßchen, Ecke der Promenade.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
NB. Das Lagerbier ist zu empfehlen. F. Dieze, Böttchergäßchen Nr. 3.

Lange'sche Restauration, Nicolaisstraße Nr. 51.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen. Täglich frische Bouillon.

Mockturtle-Suppe

heute Abend. Carl Grobmann, Burgstraße Nr. 9.

Zum wilden Mann. Heute früh von 10 Uhr an frische
Pfannkuchen. Friedrich Landmann, Frankfurter Str. 57.

Verloren

wurde am Sonntag Abend in der Nähe des Flosthores ein Arm-
band von rothen, weißen u. braunen Korallen mit Schlangenschloß.
Es wird gebeten gegen Belohnung abzugeben Floßplatz 1B, 1. Et.

Verloren wurden vorgestern Abend zwei zusammengebundene
Schlüssel von der Windmühlenstraße bis in die Petersstraße.
Gegen Belohnung abzugeben Preußergäßchen Nr. 13 parterre.

Verloren wurde ein schwarzer Pelztragen den 2. d. Mts.
Abends vom Fleischerplatz bis in die Reichstraße. Gegen Beloh-
nung abzugeben Reichstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Verloren wurde eine Vorstecknadel in achteckiger Würfel-
form am Sonntag im Hotel de Pologne oder auf dem Wege von da über
den Markt, durch die Grimm. Str. nach dem Kirchgäßchen. Der
ehrl. Finder bekommt eine angemessene Belohnung Kirchgäßchen 5, 2 Tr.

Verloren wurde vorigen Donnerstag zum Glocken-Masken-
ball im Schützenhause ein schwarzseidener Domino. — Gegen
Einen Thaler Belohnung abzugeben im Hotel de Saxe bei Herrn
Rößiger.

Verloren ist gestern früh eine neussilberne Dose vom Thom-
asgäßchen bis in die Ritterstraße. — Gegen Belohnung abzugeben
Thomasgäßchen Nr. 3 in der Restauration.

Auf dem Wege nach Gohlis und zurück ist eine silberne Broche
in Form eines Weinblattes am Sonntag Nachmittag verloren
worden. Man bittet sie Katharinenstraße Nr. 13, 2. Et., gegen
Belohnung abzugeben.

Bei dem Paulinerconcerte wurde eine Mantille und ein Filz-
schuh zurückgelassen. Selbige sind in Empfang zu nehmen bei
J. S. Wahnert, Dresdner Hof.

Liegen geblieben sind letztvergangene Neujahrsmesse auf
dem Pachthof zwei Ballen wollene Waare.

Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie daselbst in Empfang
nehmen beim Rathswagenaufseher Zimmermann.

Liegen geblieben ist am Montag Abend im Theater auf der dritten
Gallerie ein alter schwarzseidner defecter Regenschirm mit eisernem
Gestell. Die eheliche Finderin mit der weißen Mütze wird ersucht,
ihn gefälligst kleine Fleischergasse Nr. 29, 2 Treppen abzugeben.

Diejenige Person, welche am Sonntag im Salon des Schützen-
hauses die Broche mit dem Portrait eines Mädchens in Ver-
wahrung nahm, möge selbige Zeiger Straße Nr. 2, 4. Etage,
gefälligst abgeben; wo nicht — so wird selbige namhaft gemacht
werden.

Sollte vielleicht das Musikchor, welches am 28. v. Mts. beim
Kranzchen in der Restauration zu Schönefeld gespielt hat, irr-
thümlich einen Dreiangel an sich genommen haben, so wird dasselbe
gebeten, selbigen daselbst wieder abzugeben.

Das hiesige Publicum wird auf Nr. 27 der Dresdner Con-
stitutionellen Zeitung, enthaltend den Bericht über „Museum“,
„Fleischhallen“ und „hiesige Theaterzustände“, aufmerksam gemacht.

Wir gratuliren dem Hrn. August Böttger zu seinem heutigen
Geburstage von ganzem Herzen.

Die beiden Wohlbekannten, aber nicht Genannten. —...

Ich gratulire dem Herrn F.... zu seinem heutigen Wiegenfeste
von ganzem Herzen. Von seiner lieben W...e.

Wunsch.

Die Anfrage in Nr. 35, den Artikel „das Innungswesen“ von
Nr. 28 d. Bl. betreffend, verdient bei der Wichtigkeit des berühr-
ten Gegenstandes allerdings eine Antwort. Man lasse diese Ange-
legenheit nicht ruhen, und sollte der Indifferentismus der meisten
Innungsgenossen es vorziehen, bei dem bisherigen Schweigen zu
beharren, wäre es wünschenswerth, der Verf. jenes Artikels nähme
die Sache nochmals in die Hand, denn er scheint gut unterrichtet
zu sein und zu wissen, wo die Schäden liegen.

Für Gehörfranke.

Der ohngefähr einem Jahre bekam ich bisweilen ein Klingeln
und Säusen zc. im rechten Ohre, welches sich nach und nach öfterer
wiederholte, bis ich zuletzt nicht allein taub wurde, sondern dabei
noch starkes Summen und Kreischen im Kopfe empfand, wodurch
auch das gesunde linke Ohr am Hören verhindert wurde. Als ich
über meine Leiden nun hier und dort in Gesellschaften klagte, em-
pfohl man mir den Herrn Zahn- und Gehörarzt A. Müller,
Petersstraße Nr. 17, welcher mir auch durch seine Geschick-
lichkeit in sehr kurzer Zeit das Gehör wieder gab und mich von
meinem sonstigen Kopfleiden befreite. Dieses als Dank für den
genannten Arzt und Empfehlung für Gehörleidende.

F. Hoffmann.



Erster Vortrag über Phrenologie,

für Herren und Damen.

Heute Mittwoch den 8. Februar
Abends von halb 8 bis halb 9 Uhr im
Hotel de Baviere. Dieser erste Vortrag,
in dem ich ein allgemein verständliches
Bild der Phrenologie im Umrisse geben
werde, ist auch als Ganzes für sich ver-
ständlich. Eintrittspreis für eine Person
7 1/2 Ngr., für vier Personen zusammen
15 Ngr.

Dr. Schewe.

Männergesangverein.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung.

* A — a. * Heute Abend kein Damenclub in der Central-
halle.

Der Theater-Referent des Tageblattes, Herr Ferd. Gleich,
hat dem hiesigen Orchester-Pensions-Fond einen hannöverschen
Louisd'or übergeben, welcher ihm von einem fremden Künstler zu-
gesendet wurde. Dem Empfang bescheinigt dankend
Leipzig, den 5. Februar 1855. Der Cassirer.

Unsere am heutigen Tage erfolgte eheliche Verbindung beehren
wir uns nur hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, den 5. Februar 1855.

Stadtgerichts-Rath Carl Heinrich Klemm.
Wilhelmine Klemm, geb. Hänel.